

## Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage Nr. 3504  
des Abgeordneten Andreas Kalbitz (AfD-Fraktion)  
Drucksache 6/8624

### **Geschichte und Leistung von Aussiedlern und Spätaussiedlern in Brandenburg**

Namens der Landesregierung beantwortet die Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie die Kleine Anfrage wie folgt:

Vorbemerkungen des Fragestellers: In Deutschland leben rund vier Millionen „Aussiedler“ bzw. „Spätaussiedler“, die in den vergangenen Jahrzehnten aus Mittel- und Osteuropa sowie Asien ihren Weg nach Deutschland und auch nach Brandenburg gefunden haben.

Frage 1: Wie viele Einwohner Brandenburgs sind als Aussiedler, Spätaussiedler oder deren unmittelbare Angehörige zu bezeichnen?

zu Frage 1: Der Landesregierung liegen diesbezüglich keine Daten vor, da die Zahl der Personen, die sich im Land Brandenburg aktuell als Aussiedlerinnen/Aussiedler bzw. Spätaussiedlerinnen/Spätaussiedler bezeichnen, ebenso wie die Zahl ihrer unmittelbaren Angehörigen, statistisch nicht gesondert ausgewiesen wird.

Frage 2: Welche Vereine und Initiativen für die in Brandenburg lebenden Aussiedler und Spätaussiedler gibt es in Brandenburg und welche von diesen werden von der Landesregierung durch finanzielle oder strukturelle Hilfen unterstützt?

zu Frage 2: Zu der Zahl der Vereine und Initiativen für die in Brandenburg lebenden Aussiedlerinnen/Aussiedler und Spätaussiedlerinnen/Spätaussiedler in Brandenburg lässt sich keine verlässliche Aussage treffen. Insbesondere ist im Vereinsregister nicht der Vereinszweck einzutragen (vgl. §§ 2, 3 Vereinsregisterverordnung). Im zentralen Registerportal ([www.registerportal.de](http://www.registerportal.de)) kann nach im Land Brandenburg registrierten Vereinen gesucht werden. Eine entsprechende Recherche im Vereinsregister hat keinen Verein mit dem Begriff „Aussiedler“ oder „Spätaussiedler“ im Vereinsnamen ergeben. Das Ergebnis lässt allerdings Vereine, die keinen solchen Begriff im Namen tragen, obwohl sie sich für Aussiedlerinnen/Aussiedler oder Spätaussiedlerinnen/Spätaussiedler engagieren, unberücksichtigt, so dass sich aus dem Vereinsregister nicht verlässlich ermitteln lässt, wie viele Vereine sich dieser Personengruppe widmen. Eine finanzielle oder strukturelle Unterstützung für Vereine und Initiativen ausschließlich für in Brandenburg lebende Aussiedlerinnen/Aussiedler und Spätaussiedlerinnen/Spätaussiedler durch die Landesregierung erfolgt nicht.

Frage 3: Wie erfolgt die Vermittlung der Geschichte und Entwicklung der Aussiedler und Spätaussiedler in den brandenburgischen Schulen und Bildungseinrichtungen?

zu Frage 3: Der Landesregierung liegen keine Informationen vor, wie die Vermittlung der Geschichte und Entwicklung der Aussiedlerinnen/Aussiedler und Spätaussiedlerinnen/Spätaussiedler in den brandenburgischen Schulen unterrichtet wird. Die Rahmenlehrpläne für die Fächer Geschichte, Politische Bildung und Lebenskunde-Ethik-Religion geben den Schulen die Möglichkeit, thematische Akzente in eigener Verantwortung zu setzen. So kann das Thema z.B. im fächerverbindenden Unterricht Geschichte-Geographie-Politische Bildung in den Jahrgangsstufen 7/8 bei „Migration und Bevölkerung“ behandelt werden.

In der lehramtsbezogenen Ausbildung findet sich das Thema im Fachbereich Geschichte wieder. In regelmäßigen Abständen werden Seminare und Vorlesungen zur deutschen und brandenburgischen Geschichte nach 1945 angeboten. Das Thema „Aussiedler und Spätaussiedler in Brandenburg“ ist darin thematisch eingebettet.

Über Angebote zu den Themen „Aussiedler“ und „Spätaussiedler“ in außerschulischen Bildungseinrichtungen liegen der Landesregierung keine Informationen vor, da diese ihre Angebote in eigener Verantwortung realisieren.